



© Viega

! Durch die innovative Pressverbindungstechnik und die handlichen Viega-Akku-Presswerkzeuge können „Megapress“-Installationen auch direkt unter dem Hallendach mit vergleichsweise geringem Kraftaufwand hergestellt werden.

Pressen statt Schweißen - auch für Altanlagen

Siederrohr-Installationen beim Leuchtenhersteller dank „Megapress“ deutlich schneller umgebaut

Alte Installationen aus Siederrohr an neue Anforderungen anzupassen, war aufgrund der damit verbundenen Schweißarbeiten bislang immer mit sehr hohem Aufwand verbunden. Mit dem Rohrleitungssystem „Megapress“ von Viega hat der Leuchtenhersteller TRILUX (Arnsberg) diesen Aufwand bei der Nutzungsänderung von Hallen und Anlagen jetzt auf einen Bruchteil reduziert. Mit dem willkommenen Nebeneffekt, dass die (kostenintensiven) Maschinenstillstandszeiten während solcher Umbauten ebenfalls deutlich geringer ausfallen.

Siederrohre waren im industriellen Umfeld lange eine hoch geschätzte, weil kostengünstige Lösung. Das nahtlos gezogene Stahlrohr nach DIN EN

10220/10216-1 stellte eine wirtschaftliche Alternative zu Präzisionsstahlrohren oder Rohren in Gewinderohrqualität dar. Dafür wurde in Kauf genommen, dass

durch die dünneren Wandstärken auf diese Rohre kein Gewinde geschritten werden kann. Denn geschweißt werden mussten Stahlrohrinstallationen so oder so,

und die häufig in den 60er und 70er Jahren errichteten Anlagen standen mehr unter Kosten- denn unter handwerklichem Zeitdruck.

Das hat sich aber seitdem dramatisch geändert. Wie bei dem traditionsreichen Leuchtenhersteller TRILUX in Arnsberg. Der muss, dem technologischen Fortschritt und dem Zwang zur Energieeinsparung folgend, nämlich nicht nur sein Produktprogramm an Leuchten unter anderem für kommunale Anwendungen kontinuierlich anpassen. Folgerichtig stehen dann die dazu passenden Produktionsanlagen sowie die Belegung der über den Standort verteilten Fertigungshallen auf dem Prüfstand. Bei der Umnutzung der Hallen oder der Planung neuer Layouts sind dann zuverlässig die Maschinenanschlüsse immer nicht da, wo sie aktuell benötigt werden.

SHK-Fachhandwerker Rolf Sydow vom Facility Service des Leuchtenherstellers schildert das Dilemma, das sich für ihn und seine Kollegen täglich daraus ergibt: „Jeder Rückbau, jeder Neuanschluss war dadurch bisher zwangsläufig mit einem enormen Arbeitsaufwand verbunden. Gleichzeitig fehlen aber den externen Handwerksunternehmen häufig die Fachkräfte, die solche Rohre noch professionell schweißen könnten.“ Eine generelle Umrüstung der Hallen auf andere Systeme als die vorhandenen Siederohre sei wiederum kostenmäßig nicht darstellbar, so Heribert Weber, Leiter des TRILUX Facility Services.

Eine Lösung dieses Zielkonfliktes aus Funktionserfüllung und Rentabilität brachte erst das Rohrleitungssystem „Megapress“ von Systemanbieter Viega: Die Zink-Nickel beschichteten Verbinder des Pressverbindungs-



© TRILUX

Seit 1912 ist der Leuchtenhersteller in Arnsberg beheimatet. Heute macht er mit rund 5.000 Mitarbeitern weltweit über 680 Millionen Umsatz pro Jahr.



© Viega

Blick in die ehemalige TRILUX-Produktionshalle, die aktuell einer komplett neuen Nutzung zugeführt wird; Anpassung der Versorgungsinstallationen inklusive. TRILUX am Standort Arnsberg.

können ohne aufwändige Vorarbeiten binnen weniger Sekunden auf die bestehende Stahlrohr-Installation gepresst werden – und sind nach dem Verpressen ganz ohne Abkühlzeiten sofort wieder voll belastbar und dauerhaft dicht.

Zeitersparnis plus Sicherheitsvorteil

Erreicht wurde diese schnelle und wirtschaftlich sichere Lösung

für die alten Stahlrohr-Installationen durch den speziellen Aufbau der „Megapress“-Verbinder. Sie haben eine so große Maßtoleranz, dass sie auch problemlos auf verzinkte oder industriell lackierte Stahlrohre in den Dimensionen 3/8 bis 4 Zoll geschoben und verpresst werden können. Mit dem Verpressen dichten die werksseitig eingelegten Dichtelemente der Verbinder trotz der großzügigen Maßtoleranzen zuverlässig



Knappes Arbeiten unter besonders beengten Platzverhältnissen – auch das war beim Umbau der TRILUX-Werkhalle nötig und mit „Megapress“ möglich, wie dieser unmittelbar zwischen einem Pfeiler, einer Kabeltrasse und einer Feuerlöschleitung gesetzte Anschluss



Durch die „kalte“ Pressverbindungstechnik waren diese beiden Abgänge zur Erweiterung einer Bestandsanlage (hier noch vor der abschließenden Isolierung) in einem Bruchteil der Zeit gesetzt, die ansonsten für Schweißen notwendig gewesen wäre.

auf dem Rohr ab. Der integrierte Schneidring sorgt gleichzeitig für eine dauerhaft sichere und kraftschlüssige Verbindung.

Abhängig von der Dimension ist solch eine „kalte“ Pressverbindung in einem Bruchteil der Zeit hergestellt, als dies beim Schweißen der Fall wäre. Mit über 40 Jahren Berufserfahrung

weiß Rolf Sydow diese Variante der Rohrverbindung aber noch aus einem ganz anderen Grund zu schätzen: „Die beim Schweißen notwendigen Maßnahmen zum Brandschutz sind nicht mehr erforderlich, und es kann sogar bei laufendem Betrieb gearbeitet werden – was früher beim Arbeiten mit der

offenen Flamme und Funkenflug schlichtweg undenkbar war.“

Hinzu komme die Entlastung der Installateure, wenn sie wie in Industriehallen üblich hoch unter dem Hallendach auf meist schwankenden Arbeitsbühnen über Kopf arbeiten müssen. Sydow: „Dabei eine gerade Schweißnaht rund um das Rohr zu ziehen, ist eine fast schon künstlerische Leistung. Mit den ergonomischen Presswerkzeugen von Viega ist hingegen die körperliche Belastung wesentlich geringer und die Verbindung nach dem Verpressen auch garantiert dicht.“ Und sollte eine Verpressung wider Erwarten doch einmal vergessen worden sein, fällt das im Übrigen schon bei der Dichtheitsprüfung der Anlage auf, denn auch die „Megapress“-Verbindungen haben wie bei Viega üblich eine SC-Contur, die durch eine Zwangsundichtheit im unverpressten Zustand eine nicht verpresste Verbindung sofort klar erkennbar macht. ◀



SHK-Fachmann Rolf Sydow (re.) und Heribert Weber (Mi., Leiter des TRILUX Facility Services) im Gespräch mit Viega Key Account Manager Peter Drehsen über die Einsatzbereiche des „Megapress“-Systems im industriellen Umfeld.

Das Rohrleitungssystem „Megapress“

Mit dem Rohrleitungssystem „Megapress“ von Viega können auch dickwandige Stahlrohre nach DIN EN 10255 in Gewinderohrqualität sowie nach DIN EN 10220/10216-1 und DIN EN 10220/10217-1 in Siederohrqualität beispielsweise in Heizungs-, Kühl-, Sprinkler- oder Industrieanlagen „kalt“ verpresst werden. Durch den innovativen Pressgun-Press Booster ist es sogar möglich, auch dickwandige Stahlrohre in den XL-Dimensionen 2 1/2, 3 und 4 Zoll schnell und sicher zu verpressen.

Die Pressverbindungstechnik für dickwandige Stahlrohre zahlt sich besonders während der Installation aus: Rohrverbindungen mit Megapress bis 2 Zoll sind um bis zu 60 Prozent und XL-Dimensionen sogar bis zu 80 Prozent schneller fertiggestellt als geschweißte. Hinzu kommt der Sicherheitsgewinn, da nicht mehr mit offener Flamme gearbeitet wird.



Das „Megapress“-Programm ist mit drei verschiedenen Dichtelementen (EPDM, FKM und HNBR) erhältlich, welche eine Vielzahl an Anwendungsmöglichkeiten abdecken. Weiter umfasst das praxiserprobte Sortiment alle wesentlichen Installationskomponenten, die in Stahlrohr-Installationen üblich sind. Bis hin zu speziellen

Übergangsstücken oder Einpressanschlüssen, um mit geringem Aufwand nachträglich beispielsweise eine Anschlussmöglichkeit für einen Fühler oder ein Thermometer zu setzen.

Mehr Informationen unter www.viega.de/megapress